



Mitten im Ortszentrum wird fleißig gebaut. Schon ab heuer im Winter sollen dort die Rinner Kinder betreut werden.

Foto: Buchner

# Ein neues Haus für die Kleinsten

Mehr Kinder und kleinere Gruppen: Rinn muss kräftig in die Betreuung der jüngsten Gemeindebürger investieren.

Von Thomas Buchner

**Rinn** – Es wird gebaggert, Schalungen aufgestellt, Beton gepumpt, und es wird gehämmert. Emsig sind die Bauarbeiter auf der ehemaligen Wiese zwischen Gemeindeamt und Kirche am Werk: Knapp einen Monat ist es her, dass der Spatenstich für den neuen Rinner Kindergarten erfolgte, und nun wird schon am Fundament betoniert.

Der Neubau des Rinner Kindergartens ist notwendig geworden, weil erstens das Landes-Kinderbetreuungsgesetz seit dem Jahr 2011 kleinere Gruppen in den Betreuungseinrichtungen vorschreibt und zweitens, weil im vergangenen Jahr die private „Spielgruppe Marie“ zugesperrt hat – die *Tiroler Tageszeitung* hat darüber berichtet.

Im laufenden Schuljahr werden die Kinder der Spielgruppe nun von der Gemeinde im alten Postamt betreut. Eine Sondergenehmigung des Landes war dazu nötig. Damit soll aber bald Schluss sein. „Wenn bautechnisch alles gutgeht, dann werden wir in den Weihnachtsferien in das neue Haus einziehen können“, gibt sich der Rinner Bürgermeister Friedrich Hoppichler optimis-

tisch, dass sich die kleinsten Rinner noch heuer über ihr neues Haus, in dem Kinderkrippe, Kindergarten und ein Hort untergebracht sein werden, freuen können. Da jedoch selten alles glattgeht, fügt er hinzu: „Spätestens in den Semesterferien wird es so weit sein.“

Aus finanzieller Sicht kommt auf die kleine Gemeinde einiges zu. Mit zwei Millionen Euro wird sich der Neubau zu Buche schlagen. „Die Hälfte davon sind Förderungen vom Land, der Rest kommt von der Gemeinde Rinn“, erklärt Hoppichler. Von der verbleibenden Million kann die Gemeinde 500.000 Euro Eigenkapital einbringen, die andere halbe Million wird mittels Darlehen finanziert.

Wo jetzt noch die Baumaschinen lärmen, soll also ab Winter Kinderlachen ertönen. Die Architekten, die von der Gemeinde mit der Planung beauftragt wurden, haben für ihr Vorhaben einen eher schlichten Entwurf gewählt. Der mit Holz verkleidete kastenartige Bau mit großzügigen Glaselementen wird durch einen Gang mit dem Gemeindeamt verbunden sein, auf beiden Seiten soll es dann auch Parkplätze für Eltern und Mitarbeiter geben.